# Klares Nein zum Familientag

## Rotenburg wird sich nicht um Ausrichtung 2019 bewerben – Stattdessen soll eigene Messe erweitert werden

Von Sebastian Schaffner

So sah es auf dem Landesfamilientag im vergangenen Jahr aus: 10 000 Besucher kamen zu dem Fest nach Fritzlar. Die Stadt Rotenburg will den Tag im kommenden Jahr aber nicht ausrichten. Archivfoto: Zerhau

**ROTENBURG.** Die Stadt Rotenburg wird nicht Austragungsort des Hessischen Landesfamilientages 2019. Das hat das Parlament am späten Donnerstagabend einstimmig beschlossen.

Statt sich um die Ausrichtung zu bewerben, soll – auch da waren sich CDU, SPD und UBR einig – die städtische Marketing- und Entwicklungsgesellschaft (MER) ein Rahmenprogramm für die Rotenburger Familienmesse im selben Jahr entwickeln.

„Wir sollten die gelungenen Veranstaltungen wiederholen und begonnene Projekte zum Erfolg führen, ehe wir schon wieder etwas Neues aus dem Hut zaubern“, sagte Hartmut Grünewald von der UBR. Die Familienmesse fand im vergangenen Jahr zum ersten Mal statt und lockte 600 Besucher in die Großsporthalle. An dem Landesfamilientag hingegen, der 2017 zuletzt in Fritzlar stattgefunden hat, nahmen rund 10 000 Besucher teil. Hätte sich die Stadt um die Ausrichtung beworben, hätte sie das 52 000 Euro gekostet, sie hätte weitere Mittel durch Sponsoren einwerben und die Organisation stemmen müssen.

Hartmut Grünewald

Grünewald argumentierte, die Besucherzahlen der bisherigen Landesfamilientage hätten gezeigt, dass rund 80 Prozent aus dem Veranstaltungsort selbst kommen würden. „Ist die hochtrabende Bezeichnung Landesfamilientag dann nicht fast Hochstapelei oder immerhin Etikettenschwindel?“, fragte der UBR-Fraktionsvorsitzende und gab die Antwort wenig später selbst: „Das ist ja kaum ein Kreisfamilientag.“ Auch die zeitliche Nähe zum Strandfest und zum Hessentag in Bad Hersfeld wäre unglücklich gewesen.